

VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 15

Sonderausstellung zu den
Hafnern im Heimatmuseum

Wippstetten Seite 17

Zeitreise in die ländliche Küche
beim Arntbier der Jungbauern

Bodenkirchen Seite 18

Wegen Photovoltaikanlagen
entsteht neues Umspannwerk

Medien Seite 32

Das Fernsehprogramm
für den heutigen Freitag

Kolping- Landeswallfahrt

Vilsbiburg. Am 3. Oktober findet in Altötting die Landeswallfahrt der bayerischen Diözesanverbände statt. Der Diözesanverband Regensburg, zu welchem die Kolpingsfamilie Vilsbiburg gehört, organisiert hier die Möglichkeit, anstatt in Eigenregie mit dem Bus nach Altötting zu fahren, und reserviert auch Tische zum Mittagessen. Interessenten werden gebeten, sich bis 12. September bei Karl Neudecker unter karl.neudecker@gmx.net oder Telefon 08741- 21 59 zu melden.

Rahmenprogramm auf der „inVIB 2014“

Vilsbiburg. Jeden Tag von jeweils 9.30 Uhr bis 17 Uhr können die Messebesucher im Handwerkerhof acht Handwerkern bei der Arbeit zusehen. Unter anderem wird dort ein Fahrzeug mit Kunststoffolie ummantelt.

Am Samstag treten um 14.30 Uhr die „Evergreens“ im Festzelt auf. Auch am Sonntag gibt es Livemusik: Ab 9.30 Uhr können die Besucher bei einem Weißwurstfrühstück der „Bachofa-Musi“ zuhören.

In diesem Jahr gibt es zwei Modenschauen: Am Samstag findet um 15.30 Uhr eine Präsentation unter dem Motto „Workwear meets Fashion“ der Firma Antholzer Textile Werbung – Stickerei, statt. Dabei wird modische Arbeitskleidung gezeigt. Am Sonntag präsentiert Mode und Sport Wolfsecker aus Geisenhausen ab 14.30 Uhr die Trends der Saison auf einer Modenschau.

Die Kinderbetreuung durch Erzieherinnen des Kindergartens Sankt Elisabeth bietet am heutigen Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr ein buntes Bastel- und Spielprogramm für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter an.

Jeden Tag sind Messe-Scouts auf dem Ausstellungsgelände unterwegs, um Fragen der Besucher zu beantworten. -bay-

■ Apotheken-Notdienst

Freitag:

Löwen-Apotheke,
Vilsbiburg, Tel. 08741-70 01

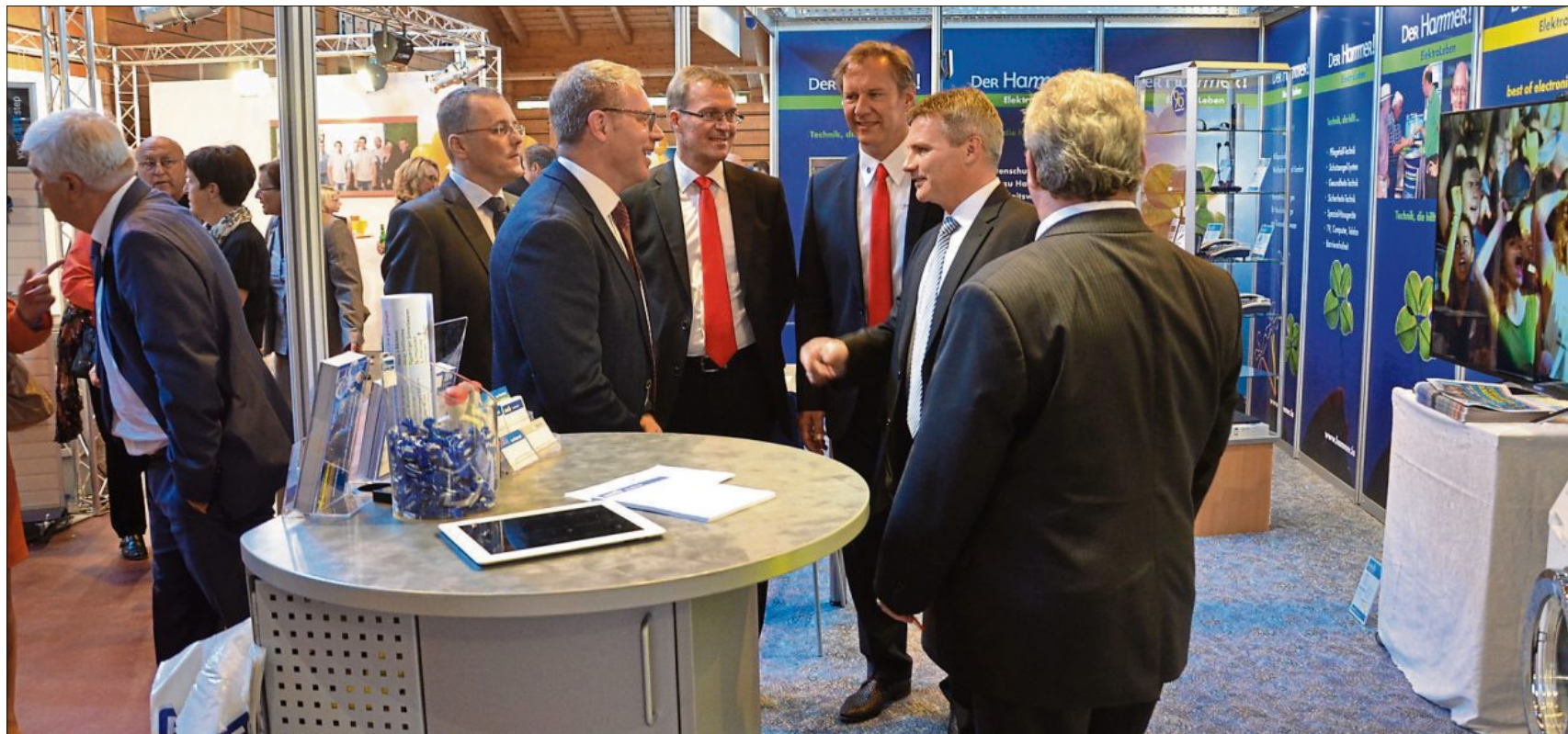
■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitag-
abend, Wochenende, Feiertage
(außerhalb der Öffnungszeiten
der Arztpraxen)

116 117



MESSERUNDGANG DER EHRENGÄSTE: Schirmherr Peter Dreier (2. v. rechts), Wirtschaftsforums-Vorsitzender Klaus Hoffmeister (daneben) und weitere Mitglieder des Wirtschaftsforums im Gespräch mit Christian Hammer (5. v. rechts). (Fotos: gs)

„Die Wirtschaftsmacht von nebenan“ Landrat Peter Dreier eröffnete gestern die Wirtschaftsschau „inVIB 2014“

Von Alexander Bayer

Vilsbiburg. Beeindruckt zeigten sich die ersten Besucher der Wirtschaftsschau „inVIB 2014“ gestern vom ausnahmslos sehr professionellen Auftritt der 100 Aussteller. Die zehnte Ausstellung des Wirtschaftsforums glänzt mit großflächigen Auftritten der mittelständischen Unternehmen und präzisiert Handwerk auf eleganten Ständen. Die Vilsbiburger Regionalmesse sei inzwischen zum Vorbild für viele Ausstellungen im weiten Umkreis geworden, lobte der Schirmherr, Landrat Peter Dreier, in seiner Ansprache. Gleichzeitig hob er das ehrenamtliche Engagement hervor, das nötig ist, um eine solche Messe bei freiem Eintritt auszurichten.

Mit etwa 15 000 Besuchern rechnet das veranstaltende Wirtschaftsforum Vilsbiburg in den kommenden Tagen auf dem 10 000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände rund um die Stadthalle Vilsbiburg. Wie Vorsitzender Klaus Hoffmeister in seiner Begrüßungsrede sagte, habe sich die Wirtschaftsschau in den vergangenen Jahren wohl weiterentwickelt, sei im Kern aber ihrem ursprünglichen Ziel treu geblieben: Die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Unternehmens- und Betriebsstrukturen weit über die Stadt- und die Landkreisgrenzen hinaus zu präsentieren.

Johann Sarcher, der von Moderator Georg Soller als „Wirtschaftsschau-Bürgermeister“ bezeichnet wurde, lobte die ehrenamtlichen

Anstrengungen, die es ermöglichen, eine Messe dieser Größe ohne Eventmanager oder Messegesellschaften zu stemmen. Mit ihrem „hohen praxisbezogenen Informationswert ist die Gewerbeschau ein hervorragendes Schaufenster, um die örtliche Wirtschaft zu präsentieren.“ Im Zeitalter von Internet und virtuellen Welten gelinge es nach wie vor, einen Ort sozialer, zwischenmenschlicher Begegnungen zu schaffen, betonte Sarcher.

„Mittelstand ist Rückgrat der regionalen Wirtschaft“

Hoffmeister freute sich im Besonderen darüber, dass Peter Dreier die Tradition übernimmt, dass der amtierende Landrat als Schirmherr der Wirtschaftsschau „inVIB“ agiert. Dreier verwies auf das gute und enge Verhältnis von Kommunalpolitik, Wirtschaft und Verwaltung und bezeichnete den auf der Messe vorrangig vertretenen Mittelstand als das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Dessen Investitionskraft sei ein Grund dafür, dass der Landkreis so gut dastehe. Während der Finanzkrise hätten die Betriebe in der Region mehr Stärke bewiesen als manche Großkonzerne. Nach wie vor herrsche im Landkreis praktisch Vollbeschäftigung, weshalb der Landrat die regionalen Betriebe als die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ bezeichnete.

Gleichzeitig betonte der Landrat, dass man sich auf diesen Lorbeeren aber nicht ausruhen dürfe, sondern dass gemeinsam die Weichen für



Landrat Peter Dreier, selbst aktiver Feuerwehrmann, zeigte sich am Stand der FFW Vilsbiburg fachkundig.

künftige Herausforderungen gestellt werden müssen. An drei Punkten zeigte er auf, woran er in den kommenden Jahren arbeiten wolle: die demografische Entwicklung, die Bewältigung des Fachkräftemangels und eine Abmilderung der heterogenen Entwicklung im Landkreis.

Viel Fachkräfte fehlen

Hochrechnungen sagen bis ins Jahr 2032 zwar ein Bevölkerungswachstum von zwei bis sechs Prozent voraus. Doch dieses Wachstum basiere auf Zuzug, die natürliche Entwicklung sei negativ, was – verkürzt dargestellt – zu vielen älteren und wenig jungen Landkreisbürgern führe, wie Dreier erläuterte. Daraus resultiere zwangsläufig ein Mangel an Fachkräften. Bis 2020 sollen im Landkreis 17 000 Fachkräfte und bis 2030 schon deren 32 000 fehlen. Dieser Entwicklung gelte es, entgegenzuwirken.

Dreier nannte die Förderung von Ausbildung sowie die zeitgemäße Entwicklung von Städten und Gemeinden, „damit die jungen, gut ausgebildeten Leute auch gerne im Landkreis bleiben“. Speziell für einen ländlich geprägten Landkreis wie Landshut sei es wichtig, sich attraktiv für junge Familien und Fachkräf-

te als Zuzugsregion zu positionieren. Gleichzeitig sei es wichtig, junge Menschen weiterhin für handwerkliche Ausbildungen zu begeistern. Schließlich ist der Mittelstand die tragende Säule der Region.

Als dritten Punkt erläuterte der Landrat die heterogene Entwicklung der Region. Er bezeichnete die A92 als „Speckgürtelachse“, deren Gemeinden sich in der Finanzkraft deutlich von denen abseits der Autobahn abheben würden.

Um unter anderem dieser Entwicklung gegenzusteuern, habe der Landkreis ein gemeinsames Regionalmanagement zusammen mit der Stadt Landshut auf den Weg gebracht. Als wichtige Weichenstellung für die anstehenden Herausforderungen nannte Dreier unter anderem die enge Zusammenarbeit mit der Hochschule im Bereich Innovation.

Gespannt lauschten die Gäste, als Dreier auf das Thema Infrastruktur zu sprechen kam. Kindertagesstätten, Schulen, Breitbandinternet, die medizinische und die Nahversorgung gelte es, voranzutreiben. Zum Thema B15neu bezog er deutlich Stellung: „Wir können uns nicht leisten, dass die B15neu an der A92 endet.“ Man müsse die positive Entwicklung und das Wachstum an der nördlichen B15 betrachten. Diese Tendenzen würden sich auch im Süden fortsetzen, warb Dreier für das umstrittene Straßenprojekt.

■ Info

Geöffnet ist die Wirtschaftsschau noch bis zum Sonntag täglich von 9 bis 18 Uhr. Neben dem geregelten Ablauf haben die Organisatoren für ein buntes Rahmenprogramm gesorgt (siehe eigenen Bericht links). Der Eintritt ist an allen Tagen frei.



Geisenhausens Bürgermeister Josef Reff beim Golfen am Stand von Maler Deinböck; rechts: Großformatige Bilder erzeugen an Stand der Spenglerei Scheidhammer eine tolle Wirkung.